

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Band:** 63 (1954)  
**Heft:** 1

**Artikel:** "Alle sind Brüder"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-547754>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

spannenden Gemeinschaft, die Komitee, Liga und nationale Rotkreuzgesellschaften umfasst. In den dreissiger Jahren fördert er den Ausbau der Konventionen zum Schutz der Kriegsoffer, besonders zugunsten der noch ungeschützten Zivilpersonen. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges verunmöglichte die Vollendung dieser Bemühungen. Im Krieg führt Präsident Huber das Komitee und seine über 4000 Mitarbeiter mit Festigkeit und Weisheit und einem mitfühlenden Herzen durch unsägliche Schwierigkeiten zu jenen Erfolgen, die nicht in Protesten und Deklarationen bestehen, sondern in der Rettung von Menschenleben und in der Linderung menschlicher Qual. 1947 tritt Max Huber als Präsident zurück. Sein Einfluss auf das Werk des Roten Kreuzes aber dauert fort, denn er ist der erste und einzige, der den Rotkreuzgedanken in seiner Tiefe und Mannigfaltigkeit erfasst und massgeblich formuliert hat.

Wartenweiler lässt in seinem Buch Max Huber selbst immer wieder zum Wort kommen. Er zieht dabei nicht nur die unter Hubers Namen erschienenen Schriften heran, sondern auch zahlreiche offizielle Dokumente, die Huber verfasst hat. Im Querschnitt durch die geistige Lebensarbeit tritt die

Einheit und Klarheit dieser einzigartigen Persönlichkeit zutage, die alles das verkörpert, was unseres Staates Sinn und Ziel ist: Tradition und Bewahrung, Treue zum Recht, Unparteilichkeit, nationale und internationale Solidarität.

Aber das Entscheidende in Max Hubers Leben und Denken ist sein auf das Evangelium gegründeter Glaube, die «unerschütterliche innere Gewissheit, dass nicht der Mensch, sondern der Allmächtige Herr der Geschichte ist und den Wert und Sinn der menschlichen Existenz bestimmt». Sind nicht Bescheidenheit und Verantwortungsgefühl die Zeichen echten Glaubens? Hubers ganzes Wesen ist Bescheidenheit, die ihn zur Frage an den Verfasser bestimmt: «Denken Sie wirklich, es lohne sich, etwas über mich zu schreiben?» Und sein Verantwortungsgefühl lässt ihn aussprechen: «Nie war ich glücklich in irgendeiner meiner Stellungen. Ständig litt ich unter der Einsicht, dass ich den Anforderungen nicht genüge.»

So danken wir Fritz Wartenweiler, dass er dieses Buch geschrieben hat. Möge es viele ermutigen und begeistern, an die Lösung der Aufgaben beizutragen, denen sich Max Huber hingegeben.

*Hans Haug.*

## «Alle sind Brüder»

Anlässlich der 125. Wiederkehr des Geburtstages von Henri Dunant hat das Deutsche Rote Kreuz ein Jahrbuch mit dem Titel «Alle sind Brüder» herausgegeben. Das wertvolle Buch ist vor allem für die ins Berufsleben hinaustretenden jungen Menschen zwischen 15 und 19 Jahren gedacht. In einer Reihe biographischer Skizzen von bedeutenden Helferpersönlichkeiten, mit Berichten und Erzählungen von menschlicher Hilfe und durch eine Fülle von Gedichten und Sprüchen versucht es in unaufdringlicher Weise, eine Antwort auf die Frage nach Sinn und Bestimmung des Lebens zu geben. Die Antwort, die das Buch nahelegt, ist die des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter.

Die eingangs geschilderte Tat von Henri Dunant auf dem Schlachtfeld von Solferino, von der das Rote Kreuz seinen Ausgang nahm, ist lediglich als Gleichnis einer Haltung der Menschlichkeit angeführt, wie sie auch das Leben von Albert Schweitzer, von Florence Nighthale und von anderen Persönlichkeiten der Nächstenliebe kennzeichnet. Neben diesen grossen Gestalten der Humanitas steht der Lokomotivführer, der sein Leben aufs Spiel setzt, um Hunderte vor dem Tode zu retten, steht die aufopfernde Frau, der Matrose, der Arzt — stehen alle jene, die dem Ruf der Menschenpflicht Folge leisten.

In einer Folge von Themengruppen, die durch hervorragende Holzschnitte von Prof. Ernst von Dombrowski die Sinnbezeichnung erhalten, wird

dem Jugendlichen seine Verantwortung gegenüber dem Wunder des Lebens, der Familie, der Mitmenschen in Not, in der heimatlichen Gemeinde und in der Gemeinschaft der Völker bewusst gemacht. Das Buch enthält sich jedes Pathos; es berichtet schlicht, zeigt Beispiele, und nur in den Sprüchen wird der Leser direkt aufgerufen. Stets lässt es der persönlichen Entscheidung Raum. Damit bezeugt es die Geisteshaltung des Roten Kreuzes, das, aus den ethischen Werten zahlreicher Völker lebend, in seinen Möglichkeiten der Hilfe stets auf die persönliche Initiative und die Freiwilligkeit im Eintreten für den Nächsten angewiesen ist.

Für die junge Generation, die sich mit der Problematik unserer Welt auseinanderzusetzen hat, kann dieses Buch der Besinnung ein Helfer und Wegweiser sein. Es vermittelt die Erkenntnis, dass jedes Gemeinwesen und letztlich auch der Weltfriede aus persönlichen Werten und menschlicher Haltung leben und wachsen.

Das Buch «Alle sind Brüder» ist im Velmede-Verlag, Hamburg, herausgekommen. Es enthält 192 Seiten, ist zweifarbig gedruckt, mit 15 Holzschnitten. Es kostet Fr. 4.90. Den Mitgliedern und Freunden des Schweizerischen Roten Kreuzes kann ein Sonderrabatt eingeräumt werden. Um in den Genuss dieses Sonderrabattes zu gelangen, sollten die Bestellungen an das Schweizerische Rote Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, gerichtet werden.